

Universität München

Department für Asienstudien

Sommersemester 2004

Dr. Holger Wöhlbier

Proseminar:

Einführung in die japanische Gesellschaft

Verbraucherkooperativen und ihr politischer Einfluss: Fallbeispiel Seikatsu Club und Seikatsu NET

Vorgelegt von:

Christoph Rupprecht

Christoph Rupprecht

Sintpertsstrasse 50

81539 München

089 44238962

focx@focx.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

1.1 Fragestellungen

1.2 Begriffsklärung

2. Hauptteil

2.1 Seikatsu Club – Gründung, Ideologie, Struktur,
Entwicklung

2.1.1 Gründung

2.1.2 Entwicklung

2.1.3 Ideologie

2.1.4 Struktur

2.2 Seikatsu NET

2.2.1 Ausgangslage

2.2.2 Arbeitsweise

3. Ergebnisse - Probleme und Erreichtes

3.1 Seikatsu Club

3.2 Seikatsu NET

Literaturverzeichnis

1. Einleitung

1.1 Fragestellungen

Neben den Bürgerbewegungen in Japan, die auch international stark wahrgenommen wurden, gibt es eine Art von Bürgerengagement, das bislang nur wenig Aufsehen erregt hat. Verbraucherkooperativen entstanden, verstärkt nach zahlreichen Umweltskandalen um kontaminierte Nahrungsmittel. Diese zeichnen sich gegenüber „klassischen“ Bürgerbewegungen¹ durch folgende Charakteristiken aus. Während sich viele „klassische“ Bewegungen nach dem Scheitern oder Erfolg weitgehend auflösten, sind viele Verbraucherkooperativen deren Gründung in den 1960ern und 1970ern liegt bis heute aktiv. Weiter setzen sich die Kooperativen für gewöhnlich nicht aus den „üblichen Verdächtigen“ der „klassischen“ Bewegungen zusammen, nämlich linken Studenten, in Gewerkschaften organisierten Arbeitern und männliche linke Intellektuelle als Leiter. Da die Kooperativen meist aus dem Bereich des täglichen Lebens heraus entstehen, sind eine Vielzahl ihrer Mitglieder Hausfrauen, oft auch aus wohlhabenderen und gebildeteren Schichten. Ich werde als Fallbeispiel den Seikatsu Club und seinen politischen Arm, Seikatsu NET untersuchen. Dabei stehen folgende Fragen im Vordergrund: Warum wurde der Seikatsu Club gegründet, und mit welchem Hintergrund? Auf welcher ideologischen Basis arbeitet er? Wie ist er strukturiert, und wie weit spiegelt die tatsächliche Struktur die ideologische Basis wieder? Wie hat sich der Seikatsu Club bis 1997 entwickelt? Aus welchem Grund wurde Seikatsu NET gegründet, mit welchem Hintergrund? Wie arbeitet Seikatsu NET? Mit welchen Problemen haben Seikatsu Club und Seikatsu NET zu kämpfen, was haben sie erreicht? Welche Probleme des Seikatsu Club finden sich bei Seikatsu NET wieder?

Um diese Fragen zu beantworten, werde ich zuerst den Seikatsu Club näher untersuchen, dann zu Seikatsu NET übergehen, und mit einer Darstellung der Probleme und Leistungen der Organisationen enden.

¹ „klassisch“ meint hier: Friedensbewegung, Anti-Atombewegung, Protest gegen Sicherheitsabkommen und ähnliche.

1.2 Begriffsklärung

Zu Beginn ist es notwendig, einige Begriffe zu klären. Der Begriff „Kooperative“ bezieht sich auf den englischen Fachausdruck „co-op“ bzw. „Cooperative“ und meint eine juristische Person, die im Besitz ihrer Mitglieder ist und von diesen demokratisch kontrolliert wird. Nicht notwendig, aber häufig steht diese im Zusammenhang mit Umweltschutz und post-materialistischen Werten und soll eine Alternative zu bestehenden Vertriebsketten und Produkten schaffen².

Der Begriff *seikatsu* entstammt dem Japanischen und umfasst eine Vielzahl von Bedeutungen und Gebrauchsmöglichkeiten. Während in einem Lexikon nur die Übersetzungen „Leben“ bzw. „Existenz“ zu finden sind, kann es gerade im Kontext der Verbraucherkooperativen alle Schattierungen vom „Leben“ im Sinne seiner materialistischen Grundlage, bis hin zum „aktiv gestalteten Leben“. Weitere Bedeutungen können auch „Lebensqualität“, „Lebensumstände“ und ähnliche sein³.

2. Hauptteil

2.1 Seikatsu Club – Gründung, Ideologie, Struktur, Entwicklung

2.1.1 Gründung

Der Seikatsu Club wurde 1965 als Milchlieferungsdienst von Iwane Kunio und seiner Frau gegründet. Iwane war zuvor in der JSP tätig, der sozialistischen Partei Japans, und sah das Fehlen von Verwurzelung mit der gesellschaftlichen Basis als größte Schwäche der JSP. So entschied er sich für Alltagsangelegenheiten und damit zusammenhängende Probleme als Kern des Seikatsu Club, und für Hausfrauen als Träger der Bewegung, da diese im Gegensatz zu ihren arbeitenden Männern einen Großteil ihrer Zeit vor Ort in der Nachbarschaft verbrachten. Er wählte diese Grundsätze bewusst mit dem Hintergrund, die Bewegung als

² <http://en.wikipedia.org/wiki/Cooperative>

³ Seifert, Wolfgang. „Seikatsusha – zwischen „Leben“ und „Arbeit“.“ in „Anbauten Umbauten. Beiträge zur Japan-Forschung.“ 2003 S.243-257

politisches Mittel zur Mobilisierung von Wählern zu gebrauchen, um so die JSP zu stärken. Um Mitglieder zu werben, ging man von Tür zu Tür und sprach mit den Menschen, um sie von den Vorteilen einer Mitgliedschaft zu überzeugen⁴.

1968 wurde der Seikatsu Club offiziell zu einer Verbraucherkooperative. Damit erhielt der Club das Recht, Mitgliedsbeiträge zu erheben und so eine solide wirtschaftliche Grundlage zu erlangen. Damit einher ging die Umstellung von der Lieferung zu einzelnen Haushalten zu der Lieferung an Gruppen (*han*)⁵. Darauf werde ich sowohl bei der Untersuchung der Ideologie wie auch der Struktur noch näher eingehen.

2.1.2 Entwicklung

Im Laufe der Jahre konnte sich der Seikatsu Club eines starken Zulaufs erfreuen und es wurden auch in anderen Präfekturen Ableger gegründet⁶. Als Kooperativen in der Zeit der Ölkrise 1973 beweisen konnten, für eine kontrollierte Verteilung von wichtigen Gütern auch in schwierigen Situationen sorgen zu können, stiegen die Mitgliederzahlen in den darauf folgenden Jahren stark an⁷. Aus der schnellen Vergrößerung ergaben sich jedoch Probleme. Nach einem Streit zwischen den Angestellten und der Leitung, bei der ein Gast auf einer Generalversammlung verletzt wurde, traten viele von der Gewalt schockierte Mitglieder aus der betroffenen örtlichen Kooperative aus. Erst nach einer Umbenennung der Kooperative war diese Krise des lokalen Ableger überstanden⁸. Eine weitere Krise stellte der Rücktritt von Iwane vom örtlichen Kanagawa Seikatsu Club dar. Mitglieder äußerten sich besorgt über die Unabhängigkeit der Bewegung, als Iwane Zahlungen von Versorgern des Seikatsu Club zur Finanzierung seines Hauses akzeptierte. Die Überwindung der Krise jedoch zeigte, dass die

⁴ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S.97f

⁵ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S.99

⁶ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S.98

⁷ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 104

⁸ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 105

Bewegung inzwischen auch solche Änderungen verkräftete⁹.

1977 rief Iwane dazu auf, direkt politisch zu wirken indem Mitglieder als Nicht-Professionelle an Lokalwahlen teilnehmen sollten. Vor dem Hintergrund der massiven Korruption bei führenden Parteien¹⁰, dem Fehlen von Alternativen und der Bedeutungslosigkeit der gängigen Parteien für die Interessen der Wähler entschied sich Iwane für diese Art der lokalen Arbeit¹¹. Die weitere politische Arbeit fand im Rahmen von Seikatsu NET statt, auf das ich später eingehen werde.

Über die Jahre wuchsen die örtlichen Seikatsu Clubs weit über die Verteilung von Milch und anderen Nahrungsmitteln hinaus. Inzwischen bietet der Seikatsu Club eine Vielzahl von Produkten, umfangreiche Dienstleistungen und organisiert soziale Aktivitäten in verschiedenen Bereichen. Zu nennen sind „Community Clubs“, die die alternativen Produkte auch für Mitglieder verfügbar machen, die sich nicht in den lokalen Gruppen zusammenschließen können oder wollen und Arbeiterkollektive, die Frauen unterstützen kleine Unternehmen auf verschiedenen Gebieten zu betreiben¹². Weiter vertreten sind Arbeitsgruppen zu Themen wie Umweltschutz, Menschenrechte, Frieden und Clubs die diese Aktivitäten bündeln¹³. Geplant sind für die Zukunft auch verstärkte Dienstleistungen für ältere Menschen, mit denen auch auf die Alterung der Gesellschaft reagiert werden soll¹⁴.

2.1.3 Ideologie

Der politisch-soziologische Hintergrund, den sowohl Iwane als auch

⁹ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 105f

¹⁰ Diese Probleme traten bei der regierenden LDP ebenso auf wie bei der JSP, der Iwane nahe stand. Die Ursachen dafür liegen unter anderem in den enormen finanziellen Anforderungen an die Kandidaten im Wahlkampf. Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 27, 43

¹¹ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S.101f

¹² Diese Unternehmen umfassen Haushaltshilfendienste, Restaurants, Bäckereien, Kunstausstellungen, Seifenfabriken und vieles mehr, siehe Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 119

¹³ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 118ff

¹⁴ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 144f

Gründer der präfekturalen Zweigstellen vertraten, ist die Theorie Gramscis einer „lokalen Hegemonie“. Die Organisation von Aktivitäten in verschiedensten Bereichen des Lebens, die der Seikatsu Club im Laufe seiner Entwicklung angestrengt hat, soll eine „alternative Hegemonie“ bewirken, also ein Milieu von alternativen Werten, Lebensstilen und Ideen. Dieses soll den konservativen Entsprechungen entgegenwirken und deren Auswirkungen auf die politische Ausrichtung anfangs eingrenzen, später ersetzen. Inwieweit dieser theoretische Hintergrund jedoch von der Mehrzahl der einzelnen Mitglieder getragen wird, erscheint sehr fraglich. Er ist jedoch ein Indiz für die wichtige Rolle der Gründer, die später noch näher beleuchtet wird.

Der praktische Hintergrund, der sich direkt auf die tägliche Arbeit des Seikatsu Club auswirkt, ist die Idee einer Verbraucherkooperative. Die Grundprinzipien beruhen auf einer Kooperative aus England und beinhalten offene Mitgliedschaft, demokratische Kontrolle durch die Basismitglieder und die Aufgabe der Organisation, für das wirtschaftliche und kulturelle Wohl der Mitglieder zu sorgen. Daraus resultiert die Praxis, nicht nur nach wirtschaftlichen Kriterien zu arbeiten, sondern das Wohl und die Gesundheit der Mitglieder als Ziel der hergestellten Produkte zu sehen. Die Bemühungen gehen desweiteren über die Versorgung mit gesunder Nahrung hinaus. Mit vielfältigen sozialen Unterbewegungen und organisierten Aktivitäten versucht der Seikatsu Club, dem kulturellen Auftrag gerecht zu werden. Diese Bemühungen beschränken sich nicht auf die Mitglieder, sondern in Form von Informationskampagnen und politischen Kandidaturen wird versucht, auch auf die allgemeine Bevölkerung zu wirken¹⁵.

2.1.4 Struktur

Die einzelnen Mitglieder schließen sich in Gruppen (*han*) zusammen, deren Ursprung in der schnelleren Auslieferung der Nahrungsmittel an Gruppen als ein Einzelpersonen liegt. Lam Peng-Er schreibt dazu in „Green Politics of Japan“:

¹⁵ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 111f

„The organizational cornerstone is the *han* (Figure 7.1). The typical *han* comprises six to eight members who meet regularly to order and distribute food and household items. Through constant interaction, friendships are often forged in the *han*. Taking advantage of the *han*'s social bond, the co-op can use the *han* as a conveyor belt to disseminate information and to obtain feedback. About 125 *han* or 1,000 families form a branch. [... Ausl. d. d. Verf.] The branches are grouped into nine regional blocks [Zahl der blocks hängt von den lokalen Seikatsu Clubs ab, hier Kanagawa Seikatsu Club, Anm. d. Verf.]. [...] The blocks are then linked to the Kanagawa SC headquarters in Kohoku ward, Yokohama which in turn is connected to the SC Federation in Setagaya Ward, Tokyo.“¹⁶

Jede der Einheiten hat gemäß dem demokratischen Grundsatz sowohl einen gewählten Vorsitz, als auch eine Versammlung der Mitglieder. Zu dieser Struktur kommen unter Punkt 2.1.2 erwähnte Unterorganisationen hinzu, die sowohl eine weiter reichende Einbindung der Mitglieder in verschiedenen Bereichen des Lebens zur Folge hat, als auch Menschen die Möglichkeit zur Beteiligung gibt, die sich nicht einer *han* anschließen wollen oder können.

In dieser Struktur findet sich aber eine Gruppe von Entscheidungsträgern nicht offiziell wieder: Die Gründer. Diese treffen oft unabhängig von der normalen Struktur Entscheidungen, besonders bei dem im Folgenden untersuchten politischen Tochterorganisation Seikatsu NET.

2.2 Seikatsu NET

2.2.1 Ausgangslage

Der Hintergrund der ersten Kandidatur einer Frau für ein Präfekturamt 1977 wird von Lam Peng-Er wie folgt geschildert:

¹⁶ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 115f

„In March 1977, Iwane made the clarion call in the SC's newsletter for amateurs from the co-op to launch a citizen-centered News Politics and directly to compete for electoral seats in the local assemblies. Iwane argued that social problems cannot be solved within the narrow framework of the co-ops and that there is a necessity to be involved in politics to promote desirable political change. He envisaged the pursuit of livelihood and ecological issues as mobilizing concerns and a new form of direct political participation by ordinary citizens.

The national context of Iwane's call for political activism was the pervasive corruption that discredited the political establishment.[...]

The emergence of NET can also be seen as the failure of an established party, the JSP, to appeal to activists like Iwane and the urban housewives. Even though the LDP was mired in scandals, the JSP was unable to offer itself as a credible alternative, but was torn by internecine factional strife. The contextual factors of massive political corruption within the LDP, the paralysis of the JSP and the irrelevance of the established parties to the interests of urban consumers spurred Iwane to launch the NET movement.“¹⁷

Nach einem gescheiterten Versuch, mit einer Splittergruppe aus der JSP ausgetretener Aktivisten zusammenzuarbeiten, gelang es der Kandidatin 1979 im zweiten Versuch gewählt zu werden. Trotz Befürchtungen mancher Mitglieder des Seikatsu Club, dieser würde damit das Rahmengesetz für Kooperativen verletzen¹⁸, und Stimmen die ein Engagement bei Wahlen als Zeitverschwendung betrachteten, gelang es Iwane die führenden Mitglieder zu überzeugen. Nach und nach wurden mehr Kandidaten, auch außerhalb Tokyo, aufgestellt und

¹⁷ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 100ff

¹⁸ Das Gesetz verbietet Kooperativen die Unterstützung von Parteien politischen Stellungnahmen. Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S.146f

konnten Erfolge vorweisen¹⁹.

2.2.2 Arbeitsweise

Grundsätze in der Organisationsweise von Seikatsu NET sind die Unabhängigkeit der Kandidaten von eigenen Ressourcen, die Abgabe des Einkommens aus dem Amt an Seikatsu NET, das Rotationsprinzip, und die Unabhängigkeit von gängigen Parteien. Die Unterstützung durch Seikatsu NET verhindert eine Abhängigkeit der Kandidatin von finanziellen Mitteln in dem Umfang wie dies bei LDP-Kandidaten der Fall ist²⁰. Neben der Refinanzierung der Organisation durch das Einkommen der Kandidatin hat dieses System auch die logische Konsequenz, dass das vertretene politische Programm von der Gruppe bestimmt wird, die die Kandidatin unterstützt. Gewählte Repräsentantinnen werden als Vermittlerinnen und Verbindungspunkte²¹ angesehen, die im Konsens mit der Gruppe entscheiden²².

Mit dem Rotationsprinzip wird festgelegt, dass sich eine Kandidatin abhängig von ihrem lokalen Seikatsu NET nur zwei- bis dreimal zur Wahl stellen kann. Damit soll einer Fixierung auf einzelne Personen verhindert und die direkte Verknüpfung der alltäglichen Arbeit als Aktivist bewahrt werden. Es gibt aber auch Kritiker dieses Prinzips, oft Kandidatinnen die länger im Amt bleiben wollen.

Zwar sieht Seikatsu NET sich als prinzipiell unabhängig von den alten Parteien, unterstützen aber deren Kandidaten oder werden von diesen unterstützt, wo ihnen dies sinnvoll erscheint²³.

¹⁹ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 102

²⁰ Dieses System von Seikatsu NET setzt natürlich ein gesichertes Einkommen der Kandidatin voraus, das nur durch die Zusammensetzung der Mitglieder überwiegend aus wohlhabenden Hausfrauen gegeben ist. Es beschränkt auch die Zahl der ärmeren oder arbeitenden Frauen, die sich im Network auf diese Art engagieren können. Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 123, Gelb/Estevez-Abe, „Political Women in Japan“ in *Social Science Japan Journal* Vol. 1, No. 2 S.267

²¹ *dairinin*, oder englisch „Proxy“

²² Gelb/Estevez-Abe, „Political Women in Japan“ in *Social Science Japan Journal* Vol. 1, No. 2 S.267

²³ Ebd, S.267

Die grundsätzliche Ausrichtung der Bemühungen Seikatsu NETs bleibt eher lokaler Natur, was eine Reihe von Gründen hat. Der wichtigste ist im Ursprung von Seikatsu NETs und der Spaltung der Ausrichtung innerhalb der Mutterorganisation Seikatsu Club. Während die Gründerväter von Anfang an „höhere“ politische Ziele hatten, trat ein Großteil der Mitglieder bei, weil sie im Seikatsu Club ihre Lebensumstände verbessern konnten und lokale Probleme thematisiert wurden. So arbeiteten einige der Gründerväter auf nationaler Ebene mit existierenden Parteien nationaler Ausrichtung zusammen, die meisten Kandidatinnen sind aber grundsätzlich für die Dezentralisierung von Macht und sehen ihre Aufgabe darin, auch in der Politik ihre lokalen Interessen zu vertreten²⁴.

Die direkten Methoden Seikatsu NETs beinhalten folgende Strategien. Freundlich gesinnte Kandidaten für Bürgermeisterposten oder höhere Verwaltungsämter wird geholfen, indem die Unterstützung der gut organisierten Gruppe bei der Wahl genießen. Weiter stellt Seikatsu NET Umfragen und Studien zu Fachthemen zur Verfügung, und bietet so interessierten Bürokraten die Möglichkeit, ihre Planung durch Sachinformationen zu untermauern, ohne dafür öffentliche Gelder zu brauchen. Oft ist es auch wichtig, die Meinung Seikatsu NETs dank der Präsenz in Komitees kundtun zu können, anstatt nur von außen auf die Entscheidungsorgane einwirken zu können. Zu den genannten Methoden kommen organisierte Petitionen, Informieren der Öffentlichkeit und ähnliches wirken auf Basisebene²⁵.

²⁴ Ebd. S. 271

²⁵ Ebd. S. 274ff

3. Ergebnisse - Probleme und Erreichtes

3.1 Seikatsu Club

Neben möglichen rechtlichen Problemen wegen der Verletzung des Kooperativen-Rahmengesetzes²⁶ und Problemen bei der Mitgliederwerbung aufgrund architekturnaler Änderungen²⁷ liegen die Hauptprobleme des Seikatsu Club auf der einen Seite in seiner Abhängigkeit von einer Bevölkerungsgruppe, die aufgrund demographischer Veränderungen in der japanischen Gesellschaft langsam abnimmt, auf der anderen Seite in dem organisationsinternen Widerspruch zwischen der weiblichen Mitgliederbasis, kaum ausgeprägter feministischer Inhalte oder Wahrnehmung von geschlechterrollenabhängiger Probleme und dem Einfluss der Gründungsväter ohne demokratische Kontrolle²⁸.

So steigt das Durchschnittsalter der Mitglieder des Seikatsu Club zunehmend, wie auch die Bevölkerung Japans und anderer Industriestaaten, während der Zustrom neuer Mitglieder sich verlangsamt. Eine langsamere Verstärkung spielt hier genauso eine Rolle wie die zunehmende Zahl arbeitender Frauen. Diese haben nicht mehr die Zeit, sich aktiv in *han* zu engagieren, sondern müssten verstärkt auf die „Community Clubs“ zurückgreifen – Grund und Personal für diese zu finanzieren erweist sich als schwer. Gleichzeitig nimmt mit der Eingliederung in *han* auch die Aktivität der Mitglieder in anderen sozialen Initiativen merklich ab. Geplante Gegenmaßnahmen des Seikatsu Club sind Dienstleistungen für ältere Menschen und neue Wege der Mitgliederwerbung, auch jenseits der traditionellen Zielgruppe Hausfrauen²⁹.

Das größte Problem liegt jedoch in der Struktur des Seikatsu Club. Um auf Dauer sowohl erfolgreich die Richtlinien und Ziele des Clubs festlegen zu können, aber gleichzeitig für bestehende wie potentielle

²⁶ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 146f

²⁷ Ebd. S. 145f

²⁸ Ebd. S. 151ff

²⁹ Ebd. S. 143ff

Mitglieder als demokratische, alternative Organisation glaubhaft zu wirken, muss die Führung vom unkontrollierten Einfluss der Gründerväter befreit werden und auf rein demokratischen Grundsätzen basieren. Das beinhaltet eine anteilmäßige Repräsentation der Mitgliedschaftsstrukturen in der Führungsebene, das bedeutet eine Führung, die sich zum größten Teil aus Frauen zusammensetzt. Gleichsam muss sich zumindest für die Glaubwürdigkeit nach außen diese Struktur auch inhaltlich widerspiegeln, wenn schon keine rein feministischen Ziele so ist doch wenigstens ein Problembewußtsein, besser die Verfechtung von Gleichheit von Mann und Frau in allen Rechten für den Seikatsu Club unabdingbar³⁰. In dieser Richtung gibt es auch aktuelle Bemühungen, so ist die Gleichberechtigung der Geschlechter inzwischen in die 5 Aktionsprinzipien des Seikatsu Club aufgenommen³¹.

Die lange Zeit fehlende Bekenntnis zur Wichtigkeit der Gleichberechtigung hat ihren Ursprung in einem letztlich ebenfalls strukturellen Problem. Fehlende Erfahrung in Bereichen außerhalb ihrer „Domäne“ bewirkt bei den Hausfrauen oft fehlendes Interesse für Angelegenheiten, die über die lokale Eben hinausgehen, wird von Akademikern bemängelt, die sich mit dem Seikatsu Club beschäftigt haben³².

Zu den Leistungen des Seikatsu Club gehört der Aufbau einer umfangreichen Verbraucherkooperative mit mehr als 250,000 Mitgliedern und einem jährlichen Umsatz von umgerechnet mehr als 550 Millionen Euro (Stand März 2004)³³. 1989 bekam die Organisation für ihre Arbeit den schwedischen „Honorary Right Livelihood Award“, einen auch als „alternativen Nobelpreis“ angesehen Preis, für „die Schaffung des erfolgreichsten, nachhaltigen Modells für Produktion und Verbrauch in der industrialisierten Welt“³⁴. Neben der Haupttätigkeit als

³⁰ Ebd. S. 152ff

³¹ <http://www.seikatsuclub.coop/english/>

³² Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 151f

³³ <http://www.seikatsuclub.coop/english/>

³⁴ <http://www.rightlivelihood.org/ recip/seikatsu.htm>

Verbraucherkooperation organisierte der Seikatsu Club sich in zahlreichen weiteren Bereichen der Kultur, Politik und Umwelt. Nicht zu unterschätzen ist auch die Rolle des Clubs in der Mobilisierung der Hausfrauen und der Veränderung der Werte und Ansichten der Mitglieder³⁵.

3.2 Seikatsu NET

Die oben aufgeführten Probleme des Seikatsu Club gelten gleichfalls für Seikatsu NET, überträgt man sie in die politische Sphäre. Zusätzlich zu der verschiedenen Ausrichtung der Gründerväter und der einzelnen Kandidatinnen stellen das japanische Wahlsystem³⁶ sowie eine Vereinnahmung der politischen Inhalte Seikatsu NETs durch die etablierten Parteien³⁷ mögliche Probleme dar.

Die Grundannahme dieser Überlegungen ist aber, dass das Engagement auf nationaler Ebene unabdingbar, teilweise sogar wichtiger als die Arbeit auf lokaler Basis sei. Es ist in Betracht zu ziehen, dass gerade die lokale Ausrichtung der Bewegungen verantwortlich ist für ihren Erfolg, während Parteien ohne ausreichende Verwurzelung³⁸, wie zum Beispiel die JSP, über die Jahre erheblich an Einfluss verloren haben. Zudem ist die Grundlage für politisches Interesse auf nationaler Ebene ein Selbstbild als Bürger, der am politischen Prozess teilnimmt und sein Leben verändern kann. Dieses Selbstbild wird aber gerade bei den Hausfrauen mitunter erst durch die lokale politische Arbeit geschaffen³⁹. Gerade auf nationaler Ebene ist der Rückhalt in der Bevölkerung für den Erfolg wichtiger als die Intensität der Überzeugung der Einzelnen, da auch diese nur eine Stimme besitzen. Hier wäre ein Vergleich mit anderen alternativ-politischen Organisationen für die Forschung

³⁵ Lam Peng-Er. „Green Politics in Japan“ 1999, S. 111f

³⁶ Ebd. S. 150f

³⁷ Ebd. S. 148f

³⁸ Gemeint ist hier nicht nur eine solide Wählerbasis und lokale Organisation, sondern auch das inhaltliche Interesse an Themen, die die Bürger direkt im Alltag betreffen.

³⁹ Gelb/Estevez-Abe, „Political Women in Japan“ in Social Science Japan Journal Vol. 1, No. 2 S.267f

interessant, um diesen Einfluss auch in der Theorie von Partizipation und der Entwicklung von Bürgerbewegungen besser zu verstehen.

Neben den offensichtlichen Leistungen Seikatsu NETs wie der zunehmende Wahlerfolg der Kandidatinnen⁴⁰ und der ausgeübte politische Einfluss⁴¹ ist auch der Einfluss der Erfahrungen auf die beteiligten Frauen zu nennen. In Interviews berichteten Frauen von der Änderung in Selbstwahrnehmung und Einstellung gegenüber traditionellen Klischees⁴². So stellt Seikatsu NET einen Motor für gesellschaftliche Veränderung dar, der langfristig mehr bewirken könnte als die noch vergleichsweise geringe Zahl der gewählten Kandidatinnen auszusagen scheint.

⁴⁰ <http://www.seikatsuclub.coop/english/>

⁴¹ Gelb/Estevez-Abe, „Political Women in Japan“ in Social Science Japan Journal Vol. 1, No. 2 S. 275

⁴² Ebd. S. 267

Literaturverzeichnis

Gelb, Joyce/Estevez-Abe, Margarita: „Political Women in Japan: A Case Study of the Seikatsusha Network Movement“ in Social Science Japan Journal Vol. 1, No. 2 1998 S. 263-279

Lam, Peng-er: „Green Politics in Japan“ 1999, Routledge London; New York

Seifert, Wolfgang: „Seikatsusha – zwischen „Leben“ und „Arbeit“. Erste Hinweise zur Bedeutung und Übersetzung“ in „Anbauten, Umbauten“, 2003 Iudicium Verlag München

<http://www.seikatsuclub.coop/english/>

<http://www.rightlivelihood.org/recipe/seikatsu.htm>